



Das Fragment aus Graz und der *Mellicensis* mit zwei Müttern: Österreichs Handschriften der *Appendix Vergiliana* und ihre Verwandten

Dr. Fabian Zogg
(Universität Zürich)

In Österreich liegen zwei der wichtigsten Textzeugen für die *Appendix Vergiliana*: Erst 1953 wurde das Grazer Fragment (9. Jh.) im Pergamenteinband eines „Meisterbuchs der Bäcker und Müller zu Schladming, 1654 bis 1750“ entdeckt. Darin war der bedeutendste Textfund des 20. Jh. zu diesen Vergil zugeschriebenen Gedichten enthalten. Aus dem Kloster Fiecht stammt zudem eine Handschrift des 10. Jh. (heute: Melk, Stiftsbibliothek, 717), deren Gedichte aus zwei verschiedenen Texttraditionen stammen.

In diesem Vortrag werden die österreichischen Handschriften der *Appendix Vergiliana* zuerst kurz vorgestellt und dann in die komplexe Überlieferungsgeschichte eingeordnet. Dabei wird sich zeigen lassen, dass die Reihenfolge und die Auswahl der Gedichte, die in den heutigen Ausgaben (beispielsweise in derjenigen von Oxford aus dem Jahre 1966) üblich sind, neu überdacht werden müssen.

ATRIUM-Ringvorlesung

Zeit: Mittwoch, 19. Oktober, 18.00 Uhr

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, SR 1